

Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 11 (1944)

Rubrik: Chronik der Veranstaltungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronik der Veranstaltungen

im Konzert-, Vortrags- und Theaterleben
der Stadt Burgdorf 1942/43

Dr. Max Widmann

Da die Kriegsfurie unser Land wie bisher auch fernerhin verschont hat, was hoffentlich so bleiben wird, hat das kulturelle Leben der Stadt Burgdorf auch im dritten Kriegswinter seinen Fortgang nehmen können, worüber im Nachstehenden in gewohnter Weise Bericht erstattet wird.

Musik

Schon am 22. September 1942 setzte die Konzertsaison ein mit einem Klavierabend, den der nun in Bern wirkende Pianist Armin Berchtold mit schönem Erfolg im Gemeindesaal veranstaltete, wo er Kompositionen von Brahms, Liszt, Chopin und Beethoven zu Gehör brachte. Am 3. Oktober ließen sich Frau Reichel und ihre Tochter, die Geigerin Suzanne Reichel, im Singsaal des alten Gymnasiums hören und am 14. Oktober gaben in der Stadtkirche die Sängerin Fräulein Lisa Della Casa, der Organist Rud. Sidler und Peter Salchli (Violine) ein Konzert. Im Hotel Guggisberg konzertierte am 24. Oktober die Stadtmusik unter der Leitung von Otto Grimm. Es folgte am 15. November im Gemeindesaal ein Sinfoniekonzert des Orchestervereins mit Werken von Händel, Viotti und Beethoven, unter der Direktion von Cassagnaud (Bern) und unter Mitwirkung des Auslandschweizers Giuseppe Baumgertner (Violine).

Am 29. November hatte man die Freude, in der Stadtkirche einer weihvollen Aufführung des «Requiems» von Verdi durch den Lehrgesangverein unter der Direktion von August Oetiker beizuwohnen mit den Solisten Helene Fahrni, Elisabeth Gehri, Ernest Bauer und Felix Löffel.

Im Gemeindesaal folgte am 13. Dezember ein Konzert des Männerchors Sängerbund unter der Leitung von Ivar Müller und mit Suzanne Reichel als Violin-Solistin.

Das traditionelle Bärzelstag-Konzert der Stadtmusik unter der Leitung von Otto Grimm fand am 2. Januar 1943 im Hotel Guggisberg statt. Im Kirchengemeindesaal schloß sich an am 7. März eine von Organist W. Schmid (Orgel) unter Mitwirkung des Bassisten Paul Reber aus Langnau und des Orchestervereins (Direktion Cassagnaud) gebotene Abendmusik.

Am 27. März konzertierte im Gemeindesaal die Kadettenmusik, die von Walter Grimm, Buchbinder, dirigiert wurde. Am 3. April fand im Hotel Guggisberg ein Heimatabend des Jodlerklubs Burgdorf statt und tags darauf gab der Männerchor des Verkehrspersonals unter Direktion Eilenberger ein Konzert.

Am 2. Mai fand im Gemeindesaal ein Mozart-Schubert-Konzert der von W. Schmid und Ivar Müller dirigierten Vereine Frauen- und Töchterchor, Männerchor des K. V. und Sängerbund statt. Ebenfalls im Gemeindesaal gaben am 15. Mai die Vereine Liederkrantz, Gesangverein und Orchesterverein unter Leitung der Direktoren Otto Kreis und Cassagnaud und unter Mitwirkung der Sängerinnen Lisa Della Casa und Maria Helbling (Zürich) ein Konzert.

Am Abend des 18. Mai fand im Schloßhof das obligate «Maisingen» statt, das diesmal von W. Schmid dirigiert wurde, und am 7. Juni, 5. Juli und im September folgten (eine Neuerung im Musikleben unserer Stadt) drei Sommerkonzerte im Gemeindesaal, veranstaltet von Suzanne Reichel (Violine), Alice Frey (Sopran) und Walter Frey (Klavier), von denen das erste, in dem auch André Jaunet (Flöte) mitwirkte, Musik des 18. Jahrhunderts zu Gehör brachte, während das zweite klassischer und romantischer Musik gewidmet war. Das Programm des dritten Abends brachte europäische Volkslieder und Tänze unter Mitwirkung von Walter, Alice und Gerda Frey, Leni Münch, Alt, Ernst Häfliger, Tenor, und Max Christmann, Baß.

Am Sonntag vor Pfingsten, 30. Mai, wurde in Burgdorf, vom Wetter sehr begünstigt, der Sängertag des Schweiz. Arbeiter-Sängerverbandes durchgeführt. Der Anlaß brachte gegen 2000 Sänger und Sängerinnen aus 61 Vereinen in die Feststadt, so daß die Konzerte auf drei Lokale verteilt werden mußten: Stadtkirche, Gemeindesaal und Gsteigtturnhalle. Die Hauptaufführung fand in der Markthalle statt, wo Stadtpräsident Trachsel die große Sängerschar begrüßte.

Zum Schluß sei noch einer besonderen Veranstaltung gedacht, die am 13. Dezember, einem Sonntagvormittag, im Gemeindegemeinschaftssaal, vor sich ging. Es war eine Radiosendung aus unserer Stadt. Zunächst sprach am Mikrophon Stadtpräsident Trachsel; als musikalische Einlage folgte, vom Orchesterverein unter der schwungvollen Leitung von Dr. Fritz Lüdy dargeboten, die Ouvertüre zu Figaros Hochzeit. Dann sprachen als Vertreter von Industrie und Gewerbe Großrat Dr. Willi Aebi, Dr. Alfred Schmid und Robert Lüthi. Ueber Burgdorfs Vergangenheit orientierte Stadtbibliothekar Bigler und über das künstlerische Leben Burgdorfs Dr. Döttling als Präsident der Theaterkommission. Zwischen hinein erfreute Lisa Della Casa, vom Orchester begleitet, mit Arien von Haydn und Mozart. Hoffentlich ist dieser Burgdorfer-Sonntagmorgen in der übrigen Schweiz gut aufgenommen worden.

Theater

Zum vierzehnten Mal schon alimentierte das von Direktor Delsen trefflich geleitete Städtebundtheater unsere Bühne im Casino mit seinen Gastspielen, die sich fortgesetzt der Gunst des Publikums erfreuen. Es fanden 22 Vorstellungen des Städtebundtheaters statt (im Vorjahr 21). Die Spielzeit des Städtebundtheaters begann am 24. September und schloß am 9. Mai.

An Opern und Operetten wurden geboten: die Operetten «Wiener Blut», «Glück muß man haben», «Die Czardasfürstin», «Der Zigeunerbaron», «Maske in Blau», «Der fidele Bauer» (drei Aufführungen), «Viktorina und ihr Husar» und «Paganini», ferner die Opern: «Der Evangelimann», «Schneewittchen», «Margarethe» und «Hoffmanns Erzählungen» (beide Aufführungen mit Marek Liven von der Pariser Oper als Gast; in «Hoffmanns Erzählungen» wirkten auch Lisa Della Casa und Julian Corsowa als Gäste mit; diese Aufführung mußte wiederholt werden).

Aus dem Gebiet des Schauspiels und Lustspiels fanden folgende Aufführungen statt: «Pygmalion», «Leuchtfeuer», «Minna von Barnhelm», «Die Liebe der Angela Borgia», «Das schöne Abenteuer», «Cyprienne» (mit Susi Kertes als Gast) und «Menschen in Weiß». Am 30. Juni brachte ein Ensemble des Städtebundtheaters als Extravorstellung den pikanten Schwank «Die

spanische Fliege» von Arnold und Bach zu einmaliger Aufführung.

Ebenfalls im Casinotheater (aber außerhalb des Rahmens des Städtebundtheater-Ensembles) fanden folgende Aufführungen statt: Unter der bewährten Regie von Dr. Della Casa im Oktober vier Vorstellungen unseres Liebhabertheaters, in denen das Schauspiel «Legende eines Lebens» von Stefan Zweig und das Dialektlustspiel «Di gfreutischi Frou» von Rud. v. Tavel dargeboten wurden.

Nach Neujahr folgten zwei Gastspiele des Ensembles «Bäretatze» mit Aufführungen des Lustspiels «Krawall in der Skihütte». Im März kam das beliebte Cabaret «Cornichon» wieder nach Burgdorf und gab unter Mitwirkung der trefflichen Trudi Schoop einen stark besuchten Abend unter dem Titel «Grün ist die Hoffnung».

Nicht im Casinotheater, sondern auf der Bühne des «Landhaus» fanden im November Aufführungen des beliebten Volksstückes «D'Waldmarch» von Karl Grunder durch den Arbeitermännerchor statt und in der Turnhalle auf dem Gsteig produzierte sich die Heidi-Bühne mit einer Theateraufführung.

Vorträge

Auch diesmal ist unter dieser Rubrik viel Erfreuliches zu berichten, was der geistigen Regsamkeit unserer Stadt ein gutes Zeugnis ausstellt.

In erster Linie war es wiederum die Casinogesellschaft (Vereinigung für Literatur, Kunst und Musik), die das kulturelle und künstlerische Leben Burgdorfs mit ihren zahlreichen Veranstaltungen befruchtete. An der Hauptversammlung der Casinogesellschaft im Oktober sprach, im Rahmen der Werbewoche für das bernische Schrifttum, Professor Schaeffner aus Bern über das Thema: «Claude Debussy und das Poetische». Im November waren die Dichter Dr. Charlot Straßer (Zürich) und Dr. Hans Müller (Einigen) Gäste der Casinogesellschaft. Der erstere sprach über die Freiheit in ihrer Auswirkung auf Dichtung, Kunst und Wissenschaft; der zweite las aus eigenen Werken vor. Im Dezember plauderte Prof. Rutgers (Burgdorf) über Autofahrten,

die er einst in der Aegyptischen Wüste unternommen hat. Nach Neujahr hatte man das Vergnügen, Dr. Hansjürg Bloesch aus Bern in einem Lichtbildervortrag über frühe griechische Bildwerke sprechen zu hören; Mary Lavater-Sloman aus Winterthur sprach über die Psychologie des Dichters und las ein Kapitel aus ihrer erfolgreichen Biographie «Katharina die Große». Den Abschluß dieser literarischen Abende bildete eine Vorlesung von Otto Zinniker (Biel) aus eigenen Werken. Musikalische Genüsse bot im Februar das übliche Kammermusikkonzert des Berner Streichquartetts im Gemeindesaal, eingeladen von der Casinogesellschaft.

Einen Vortragszyklus in der Aula des Gymnasiums veranstaltete erstmals die Lehrerschaft der genannten Anstalt. Es sprachen Dr. Rytz über Vererbung, Dr. Döttling über griechisches Theater, Herr Eymann über Alphonse Daudet, Herr Rychner über den Auszug der Helvetier und Herr Ahlvers über die Schweiz zur Zeit der Römer.

Auch die politischen Parteien ließen es sich angelegen sein, verschiedene Fragen von allgemeinem Interesse zu behandeln. Ueber das Bürgerschaftenwesen sprach Anna Martin, über das Frauenstimmrecht Fr. Dr. Grütter, beide aus Bern. Professor Ehret aus Basel, ehemaliger litauischer Minister, hielt einen Vortrag über Rußland und das Baltikum.

Im Staatsbürgerkurs ließen sich vernehmen: Redaktor Schürch aus Bern über Bundesrat, Parlament und Volk, Oberst Frey (Schaffhausen) über die gegenwärtige Lage der Schweiz, Professor Egli (Zürich) über Landschaft und Kultur der Schweiz, Gertrud Brack (St. Gallen) über die Verantwortung der Frau in der Volkswirtschaft, Ständerat Wahlen (Zürich) über unsere Ernährungslage. Pfarrer Felix aus Splügen hielt, auf Einladung des S. A. C. und des Heimatschutz, über den Kampf um das Rheinwald einen Vortrag. Ueber das Flüchtlingswerk und die Flüchtlingshülfe sprach Frau Kägi aus Bern, über das Rote Kreuz Frau Dufour aus Zürich und auf Einladung des Arbeiterbildungsausschusses Privatdozent Dr. Staub (Bern) über Rußland als Rohstoffland.